

RHEIN-RUHR BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

IN KÖLN

FRÜHER DRESDNER BANK

Köln, Unter Sachsenhausen 5-7 - Sammel-Nummer 2681

FILIALE: Köln-Mülheim, Frankfurter Straße 31 - Ruf 62777

DEPOSITENKASSEN:

Chlodwigplatz Ebertplatz Ehrenfeld Großmarkt Rudolfplatz
Chlodwigplatz 3 - Ruf 34985 Ebertplatz 7 - Ruf 78781 Venloer Str. 308 - Ruf 55424 Bonntor - Ruf 31481 Aachener Str. 1 - Ruf 224501



19



53

GREVEN'S KÖLNER ADRESSBUCH

92. AUFLAGE · BAND 1 · 122. JAHRGANG

Namen · Firmen



GEBRÜDER FRIEDRICHS

Köln-Nippes · Merheimer Str. 229 · Ruf. Sa.-Nr. 77747

Seit 1837 Bürobedarf

Geschäftsbücherfabrik · Buchdruckerei · Büromöbel aus Holz u. Stahl
Büromaschinen · Organisationsmittel · Karteien · Zeichenbedarf



Nahverkehr u.
Stadtspedition
VERZOLLUNG
LAGERUNG

Stallmann & Co

SPEDITEURE KÖLN/RH.

Sa. N^o 57853

Regelmäßige

AUTOSAMMELVERKEHRE

von und nach allen Hauptplätzen Deutschlands

Große Lagerhallen mit Bahnanschluss · Spezial-Import-Verkehr v. Bremen u. Hamburg · Eigener großer Autopark.

Das Problem Köln!

Es ist das Problem des Wiederaufbaues und auch Neuaufbaues einer zerstörten Großstadt als Erbe eines totalen Krieges.

Ein Problem nicht nur mit Hinsicht auf die aufzuwendenden Summen, sondern auch — und hier wird es unendlich schwieriger — hinsichtlich der Beachtung und Würdigung althistorischer Werte, soweit sie noch als Fragmente oder vereinzelt als Ganzes übriggeblieben und das Wachsen und Werden dieser Stadt aus zwei Jahrtausenden dokumentieren.

Man muß wissen um diese Stadt, die aus einem Römerkastell durch mehrere Erweiterungen im ersten und zweiten Jahrtausend, in der Zeit des Hochkapitalismus und der Industrialisierung zu einer Dreiviertelmillionen-Stadt wuchs und durch ihre geographische Lage dazu geschaffen und auch verurteilt ist, dem Verkehr bis zur modernsten Entwicklung Rechnung zu tragen.

Zwar reizt eine solche Zerstörung radikale Lösungen anzustreben, etwa ein Raster aufzulegen, durch das man die Stadt auflichtet und Verkehrswege breiter Art schafft. Aber bei aller Einsicht zur Notwendigkeit wäre es ein Frevel, würde man nicht mit Vorsicht und nach reiflichster Überlegung erst Hand an die Neugliederung unserer Stadt legen.

Köln ist eben keine Großstadt schlechthin, keine Großstadt, wie man sie etwa im Ruhrgebiet oder auch sonstwo finden mag, sondern eine Stadt, wie wenige auf dieser Welt und für die es sich lohnt, sich den Kopf zu zerbrechen. Nicht alles, was lieb und wert erschien, läßt sich restaurieren oder in seinem Rest erhalten. Das ist auch nicht notwendig, denn manches, sogar vieles, bleibt uns doch, um es der Nachwelt zu überliefern.

Städtebaulich ist die interessante Aufgabe gestellt, unter Würdigung des Alten das Neue kraft- und gehaltvoll anzugliedern. In wenigen Jahrzehnten wird sich zeigen, welcher neuer Reiz unsere Stadt auf ihre Bürger und auch auf die Fremden ausübt und wie die Schaffenden unserer Zeit mit ihren Verantwortlichkeiten fertig geworden sind. Doch eines steht hierbei fest. Nicht die öffentliche Verwaltung, sondern die Bürger aus allen Schichten sind die Bauherren unserer Stadt und müssen es sein, so wie es in den Jahrhunderten vor uns war. Den Ungeduldigen aber, die nicht abwarten können, bis alles wieder so ist, wie sie es sich wünschen, muß der Hinweis gemacht werden, daß eine Generation, die arm wie Job wurde, nicht wieder erstellen kann, an dem viele Generationen vorher oft in satter und reicher Friedenszeit wirkten und was frevlerische Hände in über tausend Luftangriffen in Schutt und Asche legten. Wie sich die Sorgen im einzelnen gliedern, die sich zu dem Gesamtproblem KÖLN zusammensetzen, mögen nachfolgende Darstellungen erläutern.

Um den Verkehr in der Altstadt zu bewältigen, wurde die Nord—Süd—Straße geplant und beschlossen, die gewiß bei ihrer späteren vollen Funktion eine wesentliche Entlastung bringen wird. Sie wurde unter möglichster Schonung alter Straßen durch die Hinterhofblöcke der Stadtviertel gezogen. Letzteres nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen. Der Grundbesitz hierzu muß von privater Seite erworben werden, und hier eröffnet sich eine weitere Schwierigkeit, die auch den Wiederaufbau des Griechenmarktviertels entscheidend hemmt und beeinflusst. Viele der früheren Grundbesitzer sind verschlagen, verschollen. Ihre Erben sind zum Teil noch völlig unbekannt. Niemand möchte

man dabei weh tun, jedem seinen Besitzstand, wenigstens dem Werte nach, bewahren, wenn man nur um seinen derzeitigen Aufenthalt wüßte.

Für diesen einen Straßenzug allein, der sich vom Deutschen Ring bis zum Sachsenring durch die Altstadt zieht, sind rund 40 Millionen Mark erforderlich zur Ablösung der bisherigen Besitzer. Hiervon sind bereits zwischen 25 und 30 Millionen wertmäßig gesichert. Weitere 20 Millionen erfordern die notwendige Verbreiterung anderer Verkehrsstraßen und die Schaffung von Parkplätzen. Dazu kommen noch pro Straßenkilometer 700 000 bis eine Million Mark Kosten für Straßenbau, Versorgungsleitungen, Beleuchtung usw., ohne Einrechnung der Kosten für die geplante Durchführung einer Straßenbahnlinie.

Eine Schicksalsfrage unserer Stadt ist gewissermaßen die Unterbringung unserer Bürger in ordentliche Wohnungen. Sie ist jedoch für jeden Verantwortlichen nicht nur in dieser Hinsicht gestellt, sondern eng gepaart mit der Beschaffung der notwendigen Arbeitsplätze. Der Bau von Wohnungen ist aber weder alleinige Aufgabe der öffentlichen Hand, noch in die alleinige Finanzkraft privater Bauherren gegeben. Hier müssen beide Teile Hand in Hand arbeiten.

Noch im Jahre 1953 müssen wir mit den Zuständen in den sechs Kölner Bunkern (Markthallenstraße, Elsaßstraße, Herthastraße, Beethovenplatz, Honschaftsstraße, Grüner Hof) fertig werden. Die menschenunwürdigen Verhältnisse in diesen Behausungen schreien geradezu nach einer schnellen und dauerhaften Abhilfe. Sie wird in diesem Jahr geschaffen werden müssen.

Darüber hinaus leben 60 000 bis 70 000 Menschen in Wohnlauben, Kellern, einsturzgefährdeten Ruinen, Baracken, Eisenbahnwaggons, Behelfsheimen und sonstigen unwürdigen Unterkünften. Unter ihnen befinden sich 15 000, die mit sechs bis zwölf Personen in einem Raum vegetieren. Dringendst sind 4000 Wohnungen notwendig, um 3000 Ehepaare mit rund 7000 Kindern und fast 900 alleinstehende Mütter mit 1500 Kindern unterzubringen, die alle mehr und mehr einer geordneten Gesellschaft entfremdet werden.

50 000 Pendler, die in Köln ihren Erwerb haben und früher in unserer Stadt wohnten, harren der Wiederaufnahme in unsere Stadt. In einzelnen Fällen haben sie tagtäglich bis zu 50 und mehr Kilometer Weg zurückzulegen, ein Raubbau an Gut und Gesundheit. 60 000 bis 70 000 Evakuierte warten nah und weit vor den Toren ihrer Vaterstadt, von der Sehnsucht getrieben und sich verzehrend, ohne daß entscheidend etwas für sie getan werden kann.

Köln hatte vor dem Kriege 252 000 Wohnungen mit 728 000 Räumen. 1945 waren davon noch 78 000 Wohnungen — recht und schlecht — übriggeblieben. Bis Ende 1952 sind wir wieder auf 140 000 Wohnungen mit rund 400 000 Räumen gekommen. Es fehlen aber immer noch 300 000 Wohnräume.

50 000 Wohnungen braucht Köln allein, um seinen Bürgern — drinnen und draußen — gerecht zu werden. Das erfordert einen Aufwand von rund 750 Millionen Mark.

Von 207 Schulen aller Art mit 3289 Klassenräumen im Jahre 1939 blieben 1945 ganze 77 teilzerstörte Schulen übrig. Ende 1952 besitzen wir wieder 101 Schulen mit 1305 Klassenräumen. Unsere Kinder müssen in zwei und drei Schichten bei Klassenfrequenzen von 55 bis 70 Schülern unterrichtet werden. Abgesehen von der Tatsache, daß die Ausbildung unserer Kinder ein unentbehrliches, ja das beste Kapital unserer Zukunft ist, dürfte auch eine solche Feststellung einer Kulturnation, wie der deutschen, unwürdig sein.

Von 116 Schulturnhallen ist bisher nur ein Sechstel wiederhergestellt worden.

Der Gesamtbedarf für unsere Schulen beträgt rund 150 Millionen Mark. Bisher konnten für den Schulsektor jährlich zwischen 5 und 6 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden. Es würde also eines Zeitraumes von zwanzig Jahren bedürfen, würde im bisherigen Maße fortgefahren.

Dringend erforderlich ist der Bau eines Zentralschwimmbades. Die Wiederherstellungen im Neptun- und Deutz-Kalker Bad genügen nicht im entferntesten, den Notwendigkeiten und Ansprüchen unserer Stadt gerecht zu werden. Doch hierfür werden mindestens 1½ bis 2 Millionen Mark benötigt.

Unsere Verkehrsbetriebe sind nahezu am Ende ihrer Kraft. Tagtäglich sind sie heftig der Kritik der Bevölkerung ausgesetzt. Doch von den ehemals vorhandenen 1134 Wagen waren 1945 noch ganze 58 verwendungsfähig. Dazu kommt, daß bereits einige Jahre vor dem Kriege keine Erneuerungen an Unterbau und Oberbau mehr gemacht werden durften, da durch die Kriegsvorbereitungen die notwendigen Materialien für diese Zwecke gesperrt waren. Heute stehen uns zwar wieder 608 Wagen und 85 eigene Omnibusse zur Verfügung. Bei der räumlichen Ausdehnung unseres Stadtgebietes, sowie der Neuan siedlungen am Stadtrand, ist die Verkehrsbedienung völlig unzulänglich. Die Verkehrsbetriebe haben zur Behebung der größten Schwierigkeiten einen Finanzbedarf von 30 bis 40 Millionen Mark.

Der Anschluß alter und neuer Vororte an das Kanalnetz wird zu einer immer dringlicheren Angelegenheit. Dazu ist das Kanalnetz in unserer zerstörten Altstadt durchaus noch nicht wieder in Ordnung. 80 bis 100 Millionen Mark werden aufzubringen sein, um diese Aufgabe durchzuführen.

Im Zusammenhang hiermit steht die Notwendigkeit des Baues einer weiteren Kläranlage, die ebenfalls gut ihre 20 bis 30 Millionen Mark kosten wird.

Eine große, wenn auch zukünftige Sorge, bringt uns das dauernde Absinken des Grundwasserspiegels. Es wird frühzeitiger Prüfungen und Planungen bedürfen, uns rechtzeitigen Ersatz durch Anschluß an Talsperren usw. zu verschaffen. Auch hierfür wird die Stadt erhebliche Beträge zur Verfügung stellen müssen.

Der Zustand der städtischen Krankenanstalten und Kliniken ist genau so unbefriedigend wie der unserer Schulen. Die Lindenburg, unsere zentrale Krankenhausanlage, braucht allein noch rund 25 Millionen Mark, um den Anforderungen der heutigen Zeit zu entsprechen.

Die Universität wird bis zum völligen Ausbau, insbesondere der noch fehlenden Institute, gut 30 Millionen Mark erfordern.

Unsere kulturellen Einrichtungen sind nicht minder schwer betroffen. Der Gürzenich, unser aller Fest- und Versammlungsstätte, braucht bis zur endgültigen Fertigstellung noch 4 bis 5 Millionen Mark.

Wir haben kein Museum mehr, und unsere Kunstschatze, die einmalig und eigentlich nicht nur Kulturgut unserer Stadt, sondern der ganzen Welt sind, liegen seit Jahr und Tag in Kisten und Kasten verpackt in Magazinen und Hallen, statt der Bildung und der Erbauung zu dienen. Das in der Planung fertiggestellte Wallraf-Richartz-Museum wird mit seiner Inneneinrichtung 6 bis 7 Millionen Mark kosten. Damit wäre aber nur erst eines der bisherigen fünf wieder vorhanden.

Daß es höchste Zeit wird, dem Theater wieder eine würdige Stätte zu geben, steht wohl außer Zweifel. Die Entwürfe liegen nunmehr zur Entscheidung vor. Die Bausumme dürfte zwischen 12 bis 15 Millionen Mark betragen.

Die Messe, einer der wirtschaftlichen Lebensnerven unserer Stadt, hat zu ihrem Wiederaufbau noch 5 bis 6 Millionen Mark aufzubringen.

Köln muß, und das hat das letzte Hochwasser sehr deutlich bewiesen, unbedingt mindestens noch eine große neue Straßenbrücke haben. Ob diese nun südlich oder nördlich der Heumarktbrücke liegen muß, steht hier nicht zur Erörterung. Die Tatsache, daß sie fehlt, sei hier lediglich festgestellt. Eine neue Brücke erfordert jedoch rund 25 bis 30 Millionen Mark und selbst, wenn man der Dombücke einen Straßenbrückenteil angliedern wollte, sind hierfür rund 10 Millionen Mark notwendig.

Noch haben Stadtvertretung und Stadtverwaltung kein eigenes Rathaus. Das alte Rathaus ist bis auf Reste des Turmes und der Eingangslaube eine Trümmerstätte. Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor wohnen zur Miete bei einem Versicherungsunternehmen. Der Mietzins beträgt jährlich 170 000 Mark. Bis Ende 1955 muß jedoch eine andere Unterbringung erfolgen. Zur Zeit werden Pläne zu einem Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Spanischen Baues und auch des alten Rathausgeländes geprüft. Die Kosten hierfür sind zur Stunde noch nicht errechnet. Sie dürften zwischen 5 und 6 Millionen Mark liegen.

Von unseren Straßen und Plätzen sind die Trümmer Gott sei Dank entfernt. Aber noch immer liegen auf den Wohn- und Geschäftsgrundstücken rund 20 Millionen cbm, von insgesamt 30 Millionen cbm im Jahre 1945. Nach der Folge der bisher zur Verfügung gestandenen Mittel würden noch 14 bis 15 Jahre gebraucht, um sie restlos wegzuräumen. Ein Plan des Landes Nordrhein-Westfalen soll uns dazu verhelfen, die Zeitdauer auf 10 Jahre abzukürzen.

Zu allem Vorgenannten kommen noch viele Millionen, die für die Versorgungsbetriebe, die Häfen, die Wiederherstellung unserer Straßen und Bürgersteige, die Vervollständigung der Beleuchtung, für Spiel- und Sportplätze, Grünflächen, Friedhöfe, Kindergärten, Jugendheime, Altersheime und nicht zuletzt auch für unsere Denkmäler aufzuwenden sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß noch für rund 700 Millionen Mark Kriegsschäden allein an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen usw. zu beseitigen sind. 262,5 Millionen Mark wurden seit der Währungsumstellung bereits schon aufgebracht. Davon trug das Land 140,2 Millionen; die anderen Leistungen gingen zu Lasten der Stadt.

In dieser Summe sind die Werte nicht eingerechnet, die den Bürgern, den Kirchen, Vereinigungen und Verbänden verloren gingen und ein Mehrfaches der vorgenannten Summe betragen.

Das also ist das Problem K Ö L N in seiner Totalität, seinen einzelnen Sektoren mit vieltausend Verästelungen. An seiner Lösung zu arbeiten, ist kein leichtes Unterfangen. Gar oft steht man vor der eigenen Frage, ob man nicht angesichts dieser gigantischen Aufgabe und der Unzulänglichkeit der Mittel verurteilt ist zu kapitulieren.

Wer aber als Sohn dieser Stadt von der inneren Liebe zu ihr erfüllt ist, kann und muß ihr und ihren Bürgern helfen.

„Klaue en de Äd“ riefen die alten Kölner, wenn sie an die Zähigkeit appellierten. Dieser Ruf gilt auch heute.

Wir müssen uns unserer geschichtlichen Aufgabe bewußt sein und uns würdig erweisen den Generationen der vergangenen zweitausend Jahre.

Kölle läo un weed wigger leove!

Et muß gon un et weed gon!

Theo Burauen

Ehrenbürger:

Bundeskanzler Dr. h. c. Konrad Adenauer,
Rhöndorf/Rhein

Adressen-Verlag

Karl Trebbau
liefert alle
Anschriften aus
den Westzonen
nach neuestem
Stand
Köln, Brühler Str. 12
Telefon: 3 38 47

Aach Otto, Kfm., Ldthal, Immermannstr. 53
Aachen Joh., Gärtner, Vogelsang, Zeisigweg 19
— Pet., Wirt, Sülz, Luxemburger Straße 206

**Aachen-Leipziger
Versicherungs-A.-G.**
Bezirksdirektion Köln:
Worringer Str. 4. Ruf: 7 28 75

Aachener Immobilien A.G., Vermögensverwaltg., Stolze Str. 1a, ☎ 44635

*Aachener Kohlen-Verk. G. m. b. H., Zweigstelle Köln, Mevissenstr. Nr. 15 ☎ 74993, 75332 u. 72846

**Aachener und Münchener
Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft (E)**
Versicherungen aller Art
Bezirksdirektion Köln:
Josef Ruthe

Ebertplatz 21 · Ruf: 7 17 51 / 52
(Siehe Anzeige im Branchenverzeichnis unter „Versicherungen“)

**Aachener und Münchener
Lebensversicherungs-Aktien-
gesellschaft, Karlsruhe**
Bezirksdirektion I — Köln:
Gilbachstraße 7 Ruf: 5 61 73

van Aacken Friedr., Textilw.-Großhdlg., Engelbertstr. 57 ☎ 224002
— Gerh., Schreiner, Buchh., Anna-bergstr. 5

— Herm., Kfm., Engelbertstr. 57 ☎ 224002

van Aaken Heinz, Kfm., Braunsf., Hültzstr. 4

Aaki Rota, Artistin, Bayenthal, Schönhauser Str. 33

Aalbers Ant., o.B., Nippes, Erzbergerplatz 6

Aaron Herb., Ingen., Bickend., An den Birken 3

Abach Helmut, Dr., Redakteur, Gabelsbergerstr. 13

Abarbanell Herm., Elektriker, Antwerpener Str. 37

— Jul., Theaterangest., Antwerpener Str. 37

Abb Eduard, Schlosser, Merken., Kolmarer Str. 12

Abel Josef, Vertretungen, Raderberg, Sechtemer Str. 2 ☎ 31250

Wohn.: Sülz, Mommsenstr. 23

Abbing Friedr., Frau, Fabrikarb., Holw., Bechsteinstr. 27

— Heinr., Bahnarb., Kalk, Kalkmülheimer Str. 122

— Heinz, Eisenbahner, Gremb., Roddweg 12

— Herm., Ingen., Ehrenf., Melatengürtel 86

— Jos., Bauingenieur, Höhenberg, Ilmenauer Weg 5

Abbrat Karl, Ww., o.B., Händelstr. 8

— Karl, Zahntechn., Bickend., Venloer Str. 463

Abbühl Wilh., kfm., Angest., Rath, Rösrather Str. 637

ABC Waren-Credit-
Gesellschaft m. b. H.

Geschäftsführer:
Direktor Dr. Carl Becker
Deichmannhaus, V. Stock
Fernruf: Sammel-Nr. 21 15 57
Zweigstelle:
Schildergasse/Ecke Krebsgasse

Abe Walter, Spedition, Mülh., Schleswigstr. 5

Abeck Antonie, Gewerbeoberlehr., Hochstadenstr. 33

— Joh., Lehr., Nippes, Bülowstr. 48

— Wilh., Ww., o.B., Braunsf., Maarweg 9

Abegg Walt., Landgerichtsrat a. D., Braunsf., Kirschburger Str. 229

Abeking Thomas, Werbeuntern., Hohenzollernring 2-10 ☎ 212166

Abel Adam, Kraftfahrer, Unter Kahlenhausen 3

— Adam, Inh. v. Abel's Kaffee-Rösterei, Ubiering 52. ☎ 31276

— Adam, o.B., Nippes, Eschenbachstraße o. Nr.

— Adam, Ww., o.B., Sülz, Erpeler Straße 29

— Adolf, Rangiermstr., Dellbrück, Strundener Str. 3

— Alb., Lebensmittelhdlg., Ehrenf., Venloer Str. 371; Wohn.: Ehrenfeld, Keplerstr. 54

— Alfred, Angest., Gilbachstr. 11

— Bernhard, Schiffskoch, Dellbr., Kräuterweg 28

— Edith, Frau, o.B., Dünnwald, Planstr. o. Nr.

— Egon, Zollanw., Sülz, Amilianstraße 14

— Elisabeth, Arbtrn., Humb., Westerwaldstr. 92

— Elisabeth, o.B., Sülz, Fustenburgstr. 2

— Elisabeth, o.B., Zulpicher Str. 31

— Ernst, Ww., o.B., Sülz, Marsiliusstr. 63

— Franz, Ww., o.B., Merh., Iserlohner Str. 11

— Friedr., Arb., Dünnw., Glogauer Str. 9

— Friedr., Architekt, Sülz, Hermeskeiler Str. 9

— Friedr., Polizeibtr., Apostelnstr. 28

— Gottfr., Dreher, Gremb., Rolschover Str. 110

— Gottfr., o.B., Vingst, Ostheimer Straße 11

— Günther, Obersekr., Zollst., Vorgebirgstr. 187

— Gust., Arb., Marienb., Ulmenallee 33

— Hans, Kfm., Braunsf., Oskar-Jäger-Str. 101/103 ☎ 50651

— Heinr., Schlosser, Worringer, Holtstr. 29

— Heinr., Ww., o.B., Darmstädter Str. 15

— Helene, Frau, Lagerarb., Venloer Str. 19

— Helene, Frau, o.B., Ehrenf., Takustr. 72

— Herb., kfm., Angest., Nippes, Eisenachstr. 4

— Joh., o.B., Kalk, Robertstr. 13

— Joh., Postschaffn., Bickend., Akazienweg 60

— Joh., Ww., Inh. v. Brotfabrik Westfalia etc., Braunsf., Oskar-Jäger-Str. 101/103 ☎ 50651

— Jos., Elektrotechniker, Dellbr., Kräuterweg 28

— Jos., Hilfsarb., Höhenh., Im Rotfeld 20

— Jos., Holzhandel, Sülz, Amilianstraße 14 ☎ 42402

— Jos., Metzger, Fühlingen, Arenzhofstr. 8

— Josef, Möbelpolierer, Humb., Rengsdorfer Str. 6

— Jos., Postschaffn., Wormser Str. 9

— Jul., Frau, o.B., Bickend., Ahornweg 23

* Abel's Kaffee-Rösterei

Inhaber: Adam Abel
Ubiering 52 · Fernruf: 3 12 76

Abel Karl, Ww., o.B., Sülz, Rheinbacher Straße 15

— Karl, Ww., o.B., Teutoburg. Str. 5

— Kasp., Werkmstr., Buchh., Caumannsstr. 19

— Kath., Angest., Sülz, Amilianstr. 14

— Kath., Arb., Bickend., Weißdornweg 62

— Klara, Frau, o.B., Eintrachtstr. 28

— Klara, o.B., Vingst, Kampg. 87

— Klem., Werkzeugschloss., Vingst, Ostheimer Str. 177

— Konr., Ww., Näherin, Humb., Usinger Str. 38

— Kurt, Ing., Merh., Briloner Str. 11

— Kurt, Kellner, Rathenaupl. 12

— Marg., Frau, o.B., Bayenth., Bonner Str. 290

— Math., Hilfsschlosser, Zollstock, Vorgebirgstr., Weg A, Nr. 4

— Math., kaufm., Angest., Luxemburger Str. 83

— Math., Kraftfahrer, Vingst, Ostheimer Str. 11

— Math., Polsterer, Klettenb., Geisbergstr. 15; Wohn.: Bonn

— Medard, o.B., Bickend., Akazienweg 60

— Mich., Arb., Sülz, Palanterstr. 6c

— Oskar, Schlosser, Klettenberg, Königswinterstr. 3

— Otto, Damenhüte, Mittelstr. 46 ☎ 223068

— Otto, Elektromont., Marienburg, Schillingsrotter Weg 41

— Otto, Ww., o.B., Weißenburgstraße 68

— Paul, Buchhalter, Sülz, Nikolausstraße 137

— Paul, Maurer, Sülz, Palanterstr. 3c

— Paul u. Op den Rhem, Elisabeth, Helfer in Steuersachen, Ubiering 49 ☎ 31374

— Pet., Kfm., Nippes, Weseler St. 15

— Pet., Ww., o.B., Riehl, Slabystraße 28

— Rob., Bauing., Ldthal, Sielsdorfer Str. 4

— Rud., Dreher, Niehl, Amsterdamer Str. 279

— Seb., Kraftwf., Mülheim, Markgrafenstr. 39

— Susanna, Verw.-Angest., Moltkestraße 137

— Theod., Metzger, Sülz, Sülzburgstraße 42

— Theod., Schlosser, Kalk, Lilienthalstr. 15

— Walt., Architekt, Ldthal, Dürener Str. 260a ☎ 44883

— Wilhelm, Drahtzieher, Stammh., Schloßstraße 35

— Wilh., Elektro-Werkst., Teutoburger Str. 5

— Wilh., Möbelpol., Severinstr. 192

— Wilh., Schreiner, Mülheim, Im Winkel 10

— Wilh., Schreiner, Vogelsang, Dompfaffenweg 26

— Willy, Kfm., Deutz, Tempelstr. 23

Abelen Artur, Teilh. v. Heinr. Abelen, Marienb., Am Südpark 39, ☎ 34467

*Heinrich Abelen (Inh. Heinr. u. Artur Abelen), Holzbearbeitung, Raderb., Sechtemer Str. 5 ☎ 33168

— Heinr., Teilh. v. Heinr. Abelen, Marienburg, Auf dem Römerberg 26 ☎ 34285

— Herm., Gesanglehr., Gilbachstr. 5

— Kath., Immobilien, Ldthal, Krieler Str. 60 ☎ 45172

— Pet., Kunstmaler, Architekt, Lindenthal, Krieler Str. 60 ☎ 45172

— Rosa, Frau, o.B., Gilbachstr. 5

Abeling Helga, Frau, o.B., Weißenburgstr. 72

— Jos. Herm., Ing., Weißenburgstraße 72 ☎ 71908

Abeln Josef, Direktor des städt. Waisenhauses, Sülz, Sülzgürtel Nr. 47 ☎ 42243

Abels Adam, Ww., Näherin, Bickendorf, Steubenstr. 1

— Adam, Ww., o.B., Sülz, Neuenhöfer Allee 5

— Alfred, Lagerist, Sülz, Aegidienberger Straße 7

— Alfred, Rechtspfleger, Kyffhäuserstraße 41

— Alois, Schweißer, Trajanstr. 9

— Andr., o.B., Eburonenstr. 8

Abels Anna, Postsekret., Niehl, Katzengasse 25

*Aenne Abels

Kunst-Galerie
alter und neuer Meister,
Lindenthal, Umlandstr. 10 · Ruf: 4 50 54

— Änne, Frau, Textilwarenhdlg., Maria-Hilf-Str. 4

— Annemarie, Sekretärin, Dellbr., von-Quadt-Str. 188

— Ant., Dipl.-Ing., Teilh. v. Schellens & Abels, Brück, Fiehbachstraße 58

— Ant., Postangest., Mauenh., Merheimer Str. 395

— Anton, Ww., o.B., Zugweg 2

— Aug., Walzer, Nippes, Ruhrorter Straße 7

— Aug., Ww., o.B., Merovingerstr. 59

— Bernh., Install., Kalk, Falckensteinstr. 15

— Bernh., Werkzeugschloss., Bickendorf, Grüner Weg o. Nr.

— Cäcilie, Lageristin, Ehrenf., Chamissostr. 4

— Cäcilie, Postassistent., Niehl, Weidenpescher Str. 13

— Christ., Frau, o.B., Raderth., Markusstr. 87

— Christ., Zugführer, Kalk, Kalker Hauptstr. 296

— Edm., Bohrer, Mülh., Hacketäuerstr. 90

— Else, Frau, o.B., Braunsf., Fürst-Pückler-Str. 80

— Engelb., Ww., o.B., Ehrenf., Schönsteinstr. 29

— Erich, Postfacharb., Weidenpesch, Neuffer Str. 671

— Erna, Näherin, Volkh., Stallagsweg 147

— Ernst, kfm., Angest., Ldthal, Wittgensteinstr. 18

— Franz, Hilfsarb., Volkh., Orrer Weg 45

— Franz, Klempner, von-Werth-Straße 36

— Franz, Kraftfahrer, Nippes, Langericher Str. 159

— Franz, Lebensmittelhdlg., Zugweg 2 ☎ 33496

— Franz, Maler, Dasselstr. 64

— Franz, städt. Arb., Kalk, Robert-Mayer-Str. 4

— Franz, Ww., o.B., Poll, Im Mittelfeld 11

— Franz jun., Hilfsarbeiter, Hildeboldplatz 14a

— Friedr., Dachdecker, Vogelsang, Kranichweg 30

— Friedr., o.B., Bickend., Rochusstraße 31

— Friedr., Schreiner, Volkhoven, Hasselrather Weg 30

Abels

Gemälde-Galerie Köln
Hohenstaufenring 57 · Ruf: 22 40 70

— Georg, Polsterer, Ehrenf., Venloer Straße 242

— Gertr., o.B., Stammh., Stammheimer Ring o. Nr.

— Gottfr., Ww., o.B., Ehrenf., Borsigstr. 4

— Hans, Dr., Dipl.-Kfm., Dellbr., Berg, Gladbacher Str. 1000

— Hans, Finanzbtr., Dellbr., Dabringhauser Str. 98

— Heinr., Arb., Nippes, Neuffer Straße 341

Heinrich Abels

Bettwaren, Polstermöbel, Ehrenf., Venloer Str. 331, ☎ 5 12 94; Wohn.: Ehrenf., Christian-Schull-Str. 5 (Siehe Anzeige im Branchenverzeichnis unter „Bettten u. Bettwaren“)

— Heinr., Dachdecker, Deutz, Siegburger Str. 76 A